

Tag 2

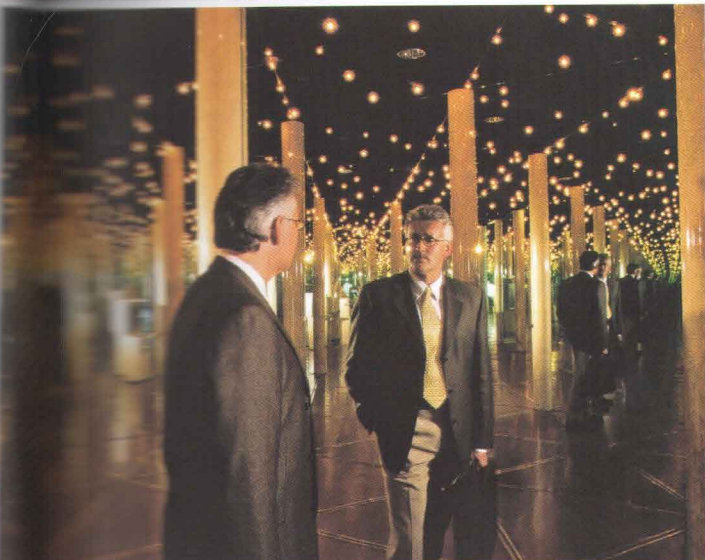
MIT RIGI-GIN UNTER PALMEN AN DER RIVIERA

Ich gönne mir einen kurzen Morgenschwimm in der Seebadi am Nationalquai, wo schon seit über 130 Jahren Badende ins erfrischende Nass springen. Danach teste ich den neuen und einzigen Allwetter-Bootstaxidienst auf dem Vierwaldstättersee: Offiziell düst die «Onyx» von Thomas Lauterburg aus Kehrsiten ab Juli auf Abruf über den See (siehe Interview nächste Seite). Dank 700 PS erreiche ich schnell Greppen, den Ausgangspunkt meiner heutigen Erkundungstour, wo auch der «Waldstätterweg» durchführt. Er umrundet von Brunnen bis aufs Rütli den Vierwaldstättersee – die Umrundung des Urnersees (Rütli-Flüelen-Brunnen) ermöglicht der «Weg der Schweiz». Ich nehme jedoch lediglich die «Riviera-Etape», die den Süd-West-Fuss der Rigi durchquert und bis nach Vitznau führt, unter die Füsse. Das Klima an der sogenannten Rigi-Riviera ist derart mild, dass hier Feigen, Edelkastanien, Palmen oder Orchideenarten gedeihen, und hiesige Bauern ihr Gemüse und Obst wesentlich früher ernten als Kollegen anderer Regionen. Aus diesem Grund haben die Luzerner die drei Seegemeinden Greppen, Weggis und Vitznau, die durch ihre Lage vom übrigen Kanton Luzern abgetrennt sind, nie abgegeben. Noch heute gibt es die «Nauen», mit welchen die Bauern aus diesen ▶

PHOTOS: EMANUEL AMMON, ELGE KENNEWEG, CHRISTIAN PERRET, LUZERN TOURISMUS



Geballte Kultur in Luzern: Zu Füssen der historischen Stadtbefestigung, der Museggmauer, liegt die Altstadt mit ihren hübschen Plätzen und denkmalwürdigen Gebäuden. Auf einem Stadtrundgang nicht fehlen darf ein Besuch beim Löwendenkmal und im Spiegellabyrinth. Und ein Abstecher wert ist das Verkehrshaus.



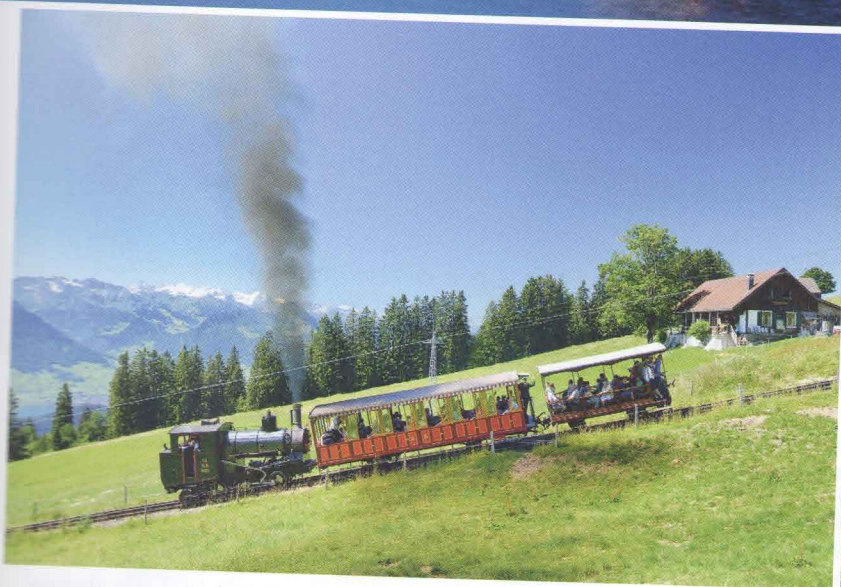
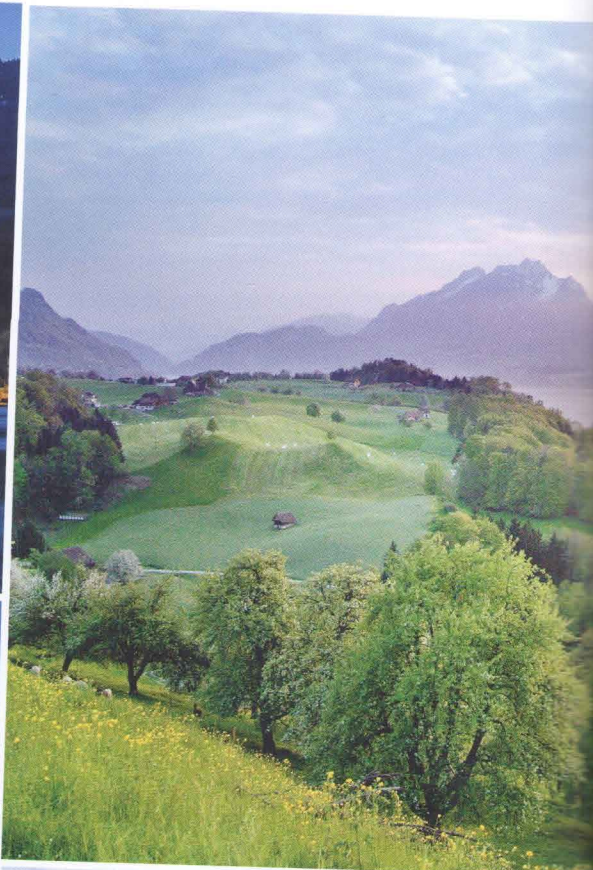
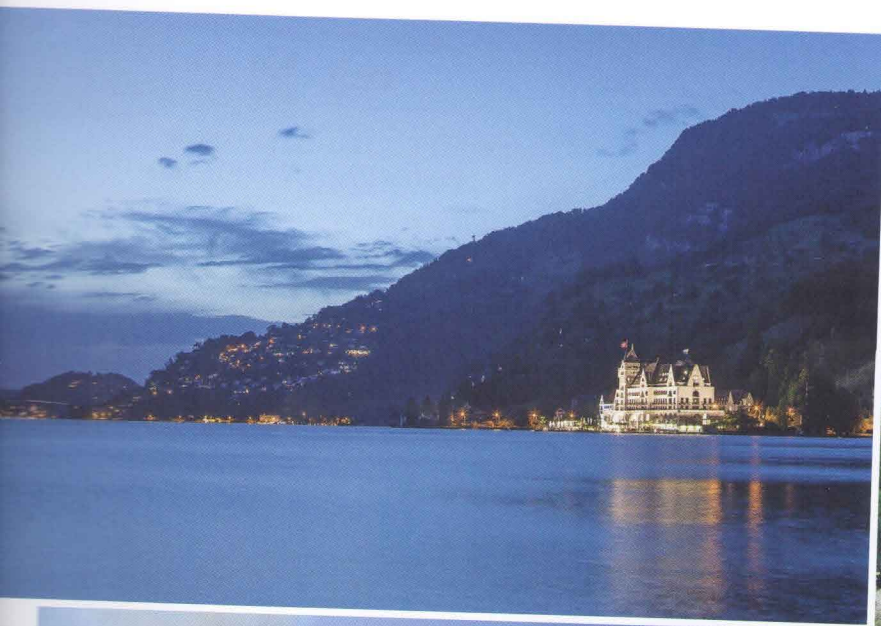
Es ist ein Privileg, in dieser Traumregion, zwischen Rigi und See wunderbare Produkte herstellen zu dürfen. Dank unserer geografischen Lage hatten wir während den diesjährigen Frostnächten etwas mehr Glück als andere Bauern. Die Rigi schützt uns vor den kalten Ostwinden; der See reflektiert die Sonnenwärme.“



BRUNO MUFF

INNOVATIVER BIOBAUER

PHOTO: MARTINA PEYER

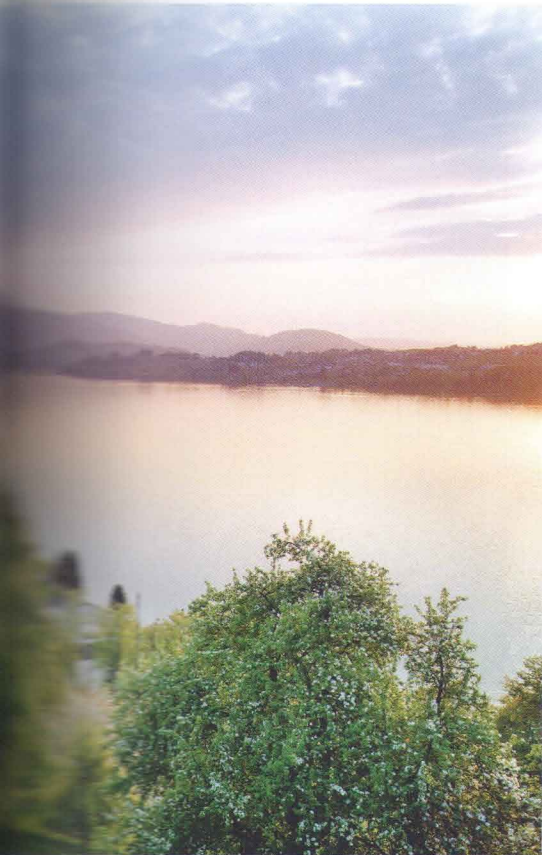


Enklaven ihre Früchte, Gemüse und Blumen in die Stadt auf den Markt bringen.

Ein Wegweiser mit zwei roten «H H» fällt mir auf und kommt mir bekannt vor – das Logo leuchtet auch vom Feinschmeckerregal des Coop. Ich zweige ab, werde von Lamas und Alpakas begrüsst und sehe vor mir den Haldi Hof, ein Bauernhofidyll wie aus dem Bilderbuch. Hier entstehen also die köstlichen Bioprodukte wie Kornelkirsch-Marmelade, Aprikosen-Senf oder Quittenbalsam, die sogar bei uns am Zürichsee erhältlich sind. Schwarz-weiße Appenzeller Spitzhaubenhühner rennen über den Weg; zwei Pfauen beäugen den Gast. Treibende Kraft in dieser speziellen Oase ist die Familie Muff, die vor zwölf Jahren den damals 200 Jahre alten Hof gekauft hat. Und zwar aus dem Er-

lös einer Pioniertat: Bruno Muff hat während seiner 25-jährigen Tätigkeit als Kartograf in Zusammenarbeit mit seinem Bruder Landkarten digitalisiert, bis Google bei ihm anklopfte, und den Gebrüdern Muff ihr Unternehmen abkaufte. Der Neustart auf dem Hof war streng, denn ausser wunderbaren Obstbäumen, dem guten Klima und der sensationellen Aussicht gab es nicht viel mehr. Heute ist der Haldi Hof für seine kompromisslos ökologische Ausrichtung, die Artenvielfalt und die kreativen Produkte bekannt. Auch für die vielen Edelbrände, die hier aus Beeren und Früchten entstehen. Beispielsweise aus Mispeln, die bei uns fast ausgestorben sind und hier nun wieder wachsen. Legendar ist auch Muff's Rigi-Gin, der aus getrockneten Früchten, getrockneten Blüten und

Das milde Klima an der «Riviera» zwischen Weggis und Vitznau gefällt nicht nur den Pflanzen und Tieren, auch Touristen lassen sich hier gerne nieder – beispielsweise im edlen Parkhotel Vitznau direkt am See. Im Rauch des Kohlenfeuers lässt sich von hier zudem die Rigi erkunden.



PHOTOS: CHRISTIA NPERRET, ELGE KENNEWEG, LUZERN TOURISMUS, MARTINA PEYER

...keitern gezaubert wird und sich durch ein ...siges Aroma auszeichnet. «Mit dem Haldihof haben wir uns einen Traum erfüllt! Und dank der Rigi und dem See können wir vom einzigartigen Mikroklima profitieren», freut sich Bruno Wülf. Gestärkt durch eine köstliche Chriesiwähe aus dem Hofkafi setze ich meine Wanderung auf dem «Waldstätterweg» fort, durch Wald, Seenlandschaften und Grillenzirpen. Ich erreiche Weggis, das auch «Nizza des Vierwaldstättersees» genannt wird. Schon Mark Twain, der weitgereiste amerikanische Schriftsteller, bezeichnete das Dorf während seiner Sommerferien im Jahr 1897 als den schönsten Flecken der Erde. Das milde Klima und die Landschaftskulisse waren jedoch nicht der einzige Grund, weshalb bereits anfangs des 19. Jahr-

INTERVIEW MIT THOMAS LAUTERBURG

“ WIR SIND MIT EINEM LIMOUSINEN- SERVICE VERGLEICHBAR “

Ab Juli chauffiert Thomas Lauterburg mit seiner robusten Onyx Fahrgäste bei jedem Wetter sicher über den See.



PHOTO: LILIAN LAUTERBURG

SEESICHT: Thomas Lauterburg, ab Juli chauffieren Sie mit Ihrem Taxiboot «Onyx» Passagiere über den Vierwaldstättersee – das ganze Jahr über und bei jedem Wetter. Wie sind Sie auf diese Idee gekommen?

THOMAS LAUTERBURG: Ich lebe in Kehrsiten, das am Wasser und direkt unter dem Bürgenstock liegt. Das Leben auf und am See spielt für unsere Familie eine grosse Rolle. Während Familienabenden sprachen wir immer wieder über das mangelnde Angebot an Transportmöglichkeiten über den See. Denn Passagiere waren bislang von den Kursschiffen abhängig, die jedoch nicht zu allen Jahreszeiten gleich regelmässig verkehren und auch nicht alle Ortschaften gleich häufig ansteuern. Das Projekt des neuen Bürgenstock Resorts war dann der Auslöser, aus unseren Ideen Nägel mit Köpfen zu machen und genau für solche Hotel-Gäste ein passendes Angebot das ganze Jahr durch bereit zu haben. Unser Wassertaxi-Start-up «Onyx» war geboren.

Welche Dienstleistung bieten Sie an?

Wir sind vergleichbar mit einem Limousinen-Service – einfach auf dem Wasser. Unser Transport ist entsprechend privat, schnell und individuell. Wir decken den ganzen Vierwaldstättersee ab und bieten je nach Bedürfnis ein anderes Angebotspaket an. Es gibt beispielsweise Gäste, die an ein Konzert ins KKL möchten. Im Abendkleid und mit einem Glas Champagner chauffieren wir sie an ihr Ziel und wieder zurück ins Hotel. Wir lassen uns jedoch auch für einen Hochzeitstag einspannen: Das Paar geniesst zum Beispiel eine Fahrt vom Bahnhof Luzern bis zum Restaurant auf der Halbinsel Hertenstein umhüllt von Rosenblättern, schöner Musik und Abendsonne. Auch Vierwaldstättersee-Führungen sind möglich: Vom Boot aus erklären wir unseren Gästen die Sehenswürdigkeiten. Mangels Angebot für arabisch sprechende Gäste, haben wir vor, auch mit arabisch sprechenden Führern zusammenzuarbeiten.

Fahren Sie tatsächlich auch bei Nebel und Schnee?

Ja. Es muss nicht perfektes Wetter sein, um eine Bootsfahrt zu geniessen. Im Gegenteil: Der spiegelglatte See oder das Schneegestöber im Winter ergeben die schönsten Kulissen. Und mit unserer Onyx, einer XO 360, sind wir auch für hohen Wellengang oder schlechte Sicht gewappnet. Denn das 11,28 Meter lange Kabinenboot mit rund 700 PS stammt aus einer Werft in Helsinki und ist für finnische Küstengewässer konzipiert. Zudem haben wir es mit Radar und Heizung ausgestattet sowie mit der gesamten Infrastruktur, die für ein Fahrgastschiff notwendig ist. Auf der Onyx haben bis zu 10 Personen Platz, und grosses Gepäck können wir problemlos verstauen.

Wer sind die Onyx-Kapitäne?

Die meisten Fahrten werde ich vorerst selber übernehmen. Ich werde aber tatkräftig unterstützt von meinem Vater, der auch Coach und Mentor meines Start-up-Projekts war. Ebenfalls als Coach und Kapitän hilft mir Markus Ernst – ein Seebub vom Zürichsee.

KONTAKT: Tel. 079 757 05 05, www.onyx-luzern.ch